



Titelthema:

Chirurgie an der Goldberg-Klinik – Team um
Chefarzt Dr. med. Volker Benseler wird mit
Gütesiegel für Darmkrebsbehandlung ausgezeichnet

Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

nach wie vor beschäftigen uns die Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie. Unsere Patienten und Besucher waren bzw. sind z. B. durch Besuchsverbote oder eingeschränkte Besuchszeiten und die geltenden strengen Hygienemaßnahmen leider auch in der Vorweihnachtszeit betroffen. Für unsere Beschäftigten bedeuten z. B. die nötigen Umstrukturierungen, um Isolationsstationen einzurichten, eine deutlich spürbare Mehrbelastung. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Patienten, Besuchern und Beschäftigten für Ihr Verständnis und Ihr verlässliches Mitwirken.

Covid19 bedeutet aber keineswegs Stillstand oder gar Rückschritt auf anderen Gebieten. Das Ziel, an dem wir uns messen lassen wollen, bleibt die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Klinik, um den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten eine Gesundheitsversorgung regional auf höchstem Niveau zu bieten. In dieser Ausgabe der KIK möchten wir Ihnen wieder Beispiele vorstellen, die zeigen, warum unser Slogan „Bei uns sind Sie in guten Händen“ nicht nur aus schönen Worten besteht, sondern täglich mit Leben gefüllt wird.

Im Titelthema geht es um unsere im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnete“ Chirurgie. Chefarzt Dr. med. Volker Bensele stellt das Leistungsspektrum seiner Abteilung und insbesondere auch die durch das Gütesiegel bescheinigten Möglichkeiten der Goldberg-Klinik bei der Behandlung von Darmkrebs vor.

Ein weiteres für die Goldberg-Klinik bedeutsames Vorhaben ist die Einrichtung eines Herzkatheterlabors, das unserem neuen Chefarzt Kardiologie, Prof. Dr. med. Marcus Fischer, erweiterte Diagnose- und Therapiemöglichkeiten eröffnet.

Ein „Dauerbrenner“ ist unser neuer B-Bau, der große Fortschritte macht. Wir freuen uns schon auf die Eröffnung im Herbst 2021. Es wird u. a. eine neue moderne Notaufnahme mit Untersuchungszimmern, Schock- und Eingriffsraum, CT- und Röntgenraum sowie Abklärungseinheit entstehen. Außerdem eine neue Intensivstation mit zehn Planbetten und die IMC mit vier Planbetten sowie zwei Pflegestationen mit 1- und 2-Bettzimmern.

Doch nun viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen Ausgabe unseres Klinikmagazins. Gerne stellen wir Ihnen kostenlose Print-Exemplare zur Verfügung oder senden Ihnen das Magazin digital als PDF-Datei zu. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Herrn Dr. Matthias Witzmann, unseren Referenten Öffentlichkeitsarbeit (witzmannm@goldbergklinik.de).

Ich wünsche Ihnen trotz der momentanen Belastungen und vielfältigen Einschränkungen unserer Lebensqualität von Herzen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre



Dagmar Reich



INHALT

- 2 Editorial, Inhalt**
- 3 Kurz notiert**
Der Reng ist Professor.. na sowas.
„Goldiger“ Nachwuchs“
- 4 Titelthema**
Gütesiegel für die Behandlung von Darmkrebs
- 6 Titelthema**
Gütesiegel für die Behandlung von Darmkrebs
- 8 Titelthema**
Fragen an einen Mitarbeiter:
Dr. med. Volker Bensele
- 10 Kardiologie**
Ohne Bilder keine Kardiologie
- 12 Pflege**
Ausbildungsrekord an der Goldberg-Klinik
- 15 Anzeige „Traumaugenblicke“**
- 16 Pflege**
Ausbildung an der Goldberg-Klinik
- 18 Baumaßnahmen**
B-Bau mit neuer Notaufnahme bis Herbst 2021 fertig
- 19 Anzeige Pflege-Service Rankl**
- 20 Anästhesie und Intensivmedizin**
Goldberg-Klinik gewinnt Förderpreis zur Umsetzung eines Patient-Blood-Management-Systems
- 21 Anzeige Bayerisches Rotes Kreuz**
- 22 Frauenklinik**
Low-Level-Lasertherapie in der Geburtshilfe
- 23 Frauenklinik**
Schmerzarme Geburt dank Lachgas
- 24 Krankenhaushygiene**
Aktionstage „Saubere Hände“ für Beschäftigte der Goldberg-Klinik
- 26 Covid19 – Kommentar**
Wir sollten es weiter tun
- 29 Anzeige Gärtnerei Biller**
- 30 Goldberg-MVZ Kelheim**
Behandlung von Bauchnabelbrüchen
- 32 Goldberg-MVZ Kelheim – Ihre Fachärzte vor Ort**
- 33 Anzeige Seitz GmbH**
- 34 Anzeige Kreissparkasse Kelheim**
- 35 Goldberg-Weihnachtungswünsche Impressum**
- 36 Anzeige AOK Bayern**

Kurz notiert | Ärztlicher Direktor Dr. med. Norbert Kutz

Der Reng ist Professor... – na sowas!

Jetzt haben sich alle Mitarbeiter seit 2009 gefragt, was die seltsamen Buchstaben „PD“ vor seinem Dokortitel bedeuten. Bei der Amtseinführung schrieb eine Mittelgroße Zeitung der näheren Umgebung, dass „Privatpatienten-Chefarzt Reng“ an die Goldberg-Klinik berufen worden sei. Nicht ganz. Manche mutmaßten, dass „PD“ für „PatienDn“, die fränkische Variante von „Patienten“ steht – Falsch! Patienten heißt auf fränkisch „Badsienda“, das ist es also auch nicht. Vielleicht „Pandemie-Direktor“? Nein. PD heißt „Privatdozent“ und bedeutet dass er selbstständig akademisch lehren darf und auch muss. Davor musste er sich habilitieren. Das bedeutet Doktorarbeit hoch 2.



Und jetzt, wo wir das nun endlich wissen, ist er gar kein PD mehr. Jetzt ist er Professor. Hat er sich an einer Uni in Hinterindien eingekauft, hat er den Titel in einer Lotterie gewonnen oder was? Nein. Den Titel hat er von der Uni seines Herzens, der Uni Regensburg, verliehen bekommen, in Anerkennung besonderer Leistungen in der Lehre. Er redet auch dort ununterbrochen – jedes Semester mindestens 8 Stunden pro Woche. Wie wir alle wissen, schmückt er sich mit akademischen und dienstlichen Titeln zwar nur selten und stellt sich meist mit „Reng ist mein Name“ oder bestenfalls „ich bin der Dr. Reng“ bei Patienten vor. Wenn er aber behaupten sollte, dass er auf die Verleihung dieses Titels nicht doch ein wenig stolz ist, glauben wir ihm kein Wort.

Aber wahrscheinlich sehen wir ihn in der nächsten Zeit nur noch mit Anzug, Krawatte und Weste herumlaufen und auf seine Taschenuhr schauen, bis ihm die Brille von der Nase fällt. Ein Professor halt.

„Goldiger“ Nachwuchs!

Ena Yardimci

geb. 03.06.2020, 55 cm, 3820g
Mutter: Asima Yardimci



Jonah Hirschmann

geb. 07.03.2020, 51 cm, 3360g
Mutter: Anna Hirschmann



Emily Thoma

geb. 16.08.2020, 50 cm, 3340g
Mutter: Regina Thoma



Anton Neger

geb. 25.03.2020, 48 cm, 2960g
Mutter: Susanne Neger



Johannes Reger

geb. 10.10.2020, 51 cm, 3090g
Mutter: Marisse Reger



Ediz Fatih Keceli

geb. 10.07.2020, 54 cm, 3940g
Mutter: Monika Keceli



Gütesiegel für Darmkrebshandlung

Im deutschsprachigen Raum ist Darmkrebs bei Frauen der zweit- und bei Männern der dritthäufigste bösartige Tumor. Jährlich erkranken ca. 33.500 Männer und 29.500 Frauen in Deutschland, wobei Darmkrebs mit zunehmendem Alter vermehrt auftritt (siehe Abbildung 1: Darmkrebs in Deutschland). Insbesondere die Vorsorgekoloskopie konnte die Rate an Neuerkrankungen deutlich senken, da ein Großteil der Krebserkrankungen von zunächst kleinen gutartigen Polypen über viele Jahre durch mehrere Mutationen schließlich in einer bösartigen Krebserkrankung mündet.

Somit handelt es sich beim Darmkrebs um eine sehr häufige Erkrankung, die durch aktuelle Leitlinien sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie gut standardisiert wurde, so dass das 5-Jahresüberleben über alle Stadien hinweg bei mittlerweile ca. 50% liegt.

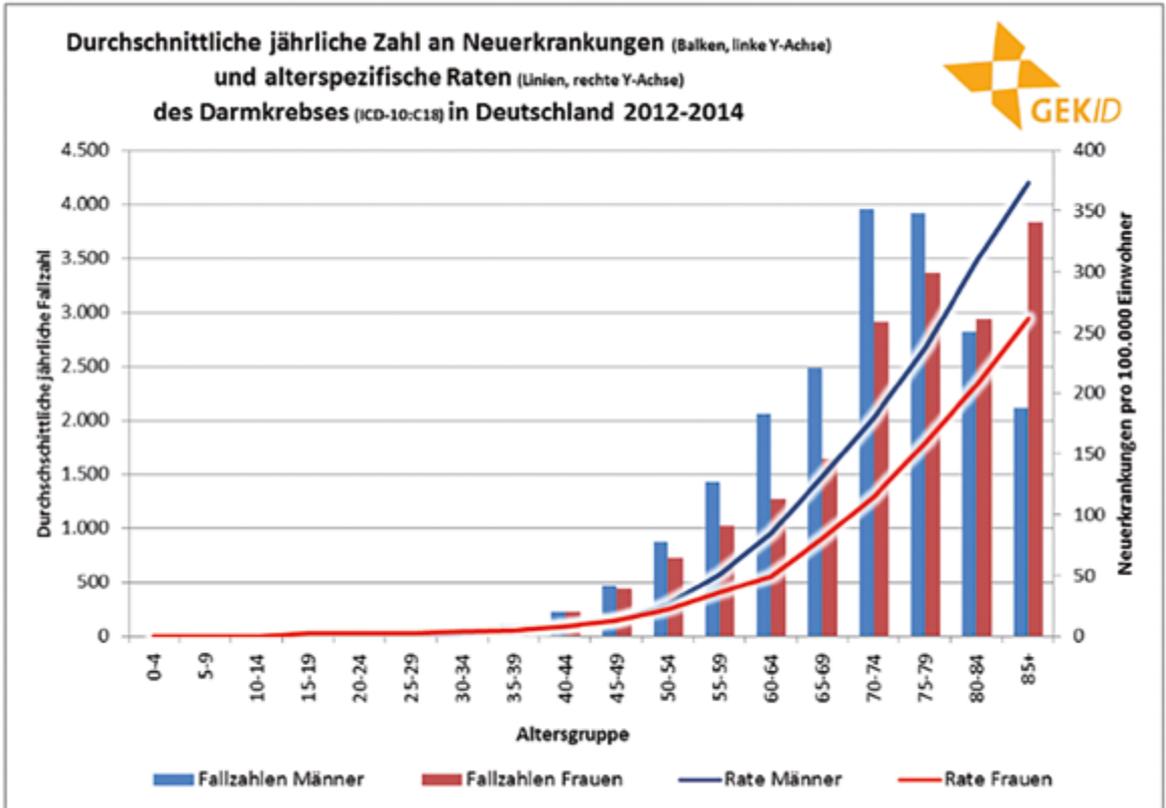
Die Therapie des Darmkrebses ist abhängig vom jeweiligen Krankheitsstadium, das nach UICC (Union for International Cancer Control) in 4 Stadien eingeteilt wird: Stadium 1 und 2 beschreiben lokal unterschiedlich große Tumore, im Stadium 3 liegen bereits Metastasen in lokoregionären Lymphknoten und im Stadium 4 Fernmetastasen vor. Aufgrund der zunehmenden therapeutischen Konzepte wird daher gefordert, dass z.B. Patienten mit Enddarmkrebs (Rektumkarzinom) obligat vor einer Operation in einem Tumorboard mit Anwesenheit eines Strahlentherapeuten vorgestellt werden, da in bestimmten Fällen eine Vorbehandlung mit einer kombinierten Strahlen- und Chemotherapie die Rate an lokalen Rezidiven verringert (siehe Abbildung 2: Behandlungspfad für Enddarmkrebs). Ebenso sollten alle Patienten mit einer bereits metastasierten Erkrankung in einem Tumorboard zwischen Onkologen, Gastroentero-

logen und Chirurgen besprochen und für die Patienten das jeweils beste Therapiekonzept erörtert werden.

Für das Jahr 2019 wurde die Goldberg-Klinik Kelheim vom Westdeutschen Darm Centrum GmbH (WDC), einer Tochtergesellschaft des Deutschen Onkologie Centrums (DOC), für die Behandlung von Patienten mit Darmkrebs mit dem Gütesiegel ausgezeichnet. Dieses Gütesiegel bescheinigt, dass in unserer Klinik die Behandlungen von Patienten mit Darmkrebs gemäß den aktuellen Leitlinien erfolgen.

Um dies sicherzustellen, werden für jeden Patienten, der sich einer Darmkrebs-Operation an der Goldberg-Klinik unterzieht, verschiedene Parameter erhoben und in einer eigenen Software dokumentiert. Zu diesen Parametern gehören insbesondere die Vollständigkeit der vor einer OP erhobenen Befunde (Dickdarmspiegelung, CT-Untersuchungen, Tumormarker), um sicherzustellen, dass die Therapieentscheidung auch entsprechend dem präoperativen Tumorstadium (nach UICC) erfolgt. Für die Therapie, vor allem die Operation, müssen das endgültige Tumorstadium (Größe des Tumors, erreichter Sicherheitsabstand und befallene Lymphknoten) als auch aufgetretene Komplikationen dokumentiert werden. Insgesamt werden unsere Daten mit anderen, ebenfalls vom WDC kontrollierten Kliniken, in einem Benchmarking verglichen und uns die entsprechenden Daten anschließend zur Verfügung gestellt.

Das Ziel dieser externen Qualitätssicherung ist es, sicherzustellen, dass die Behandlung von Patienten an der Goldberg-Klinik anhand der aktuellen Leitlinien durchgeführt wird und wir insbesondere unsere Ergebnisse (Diagnostik und Therapie) mit anderen Kliniken vergleichen können.



Legende: Quelle: Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e. V., Sonderauswertung

Abbildung 1: Darmkrebs in Deutschland

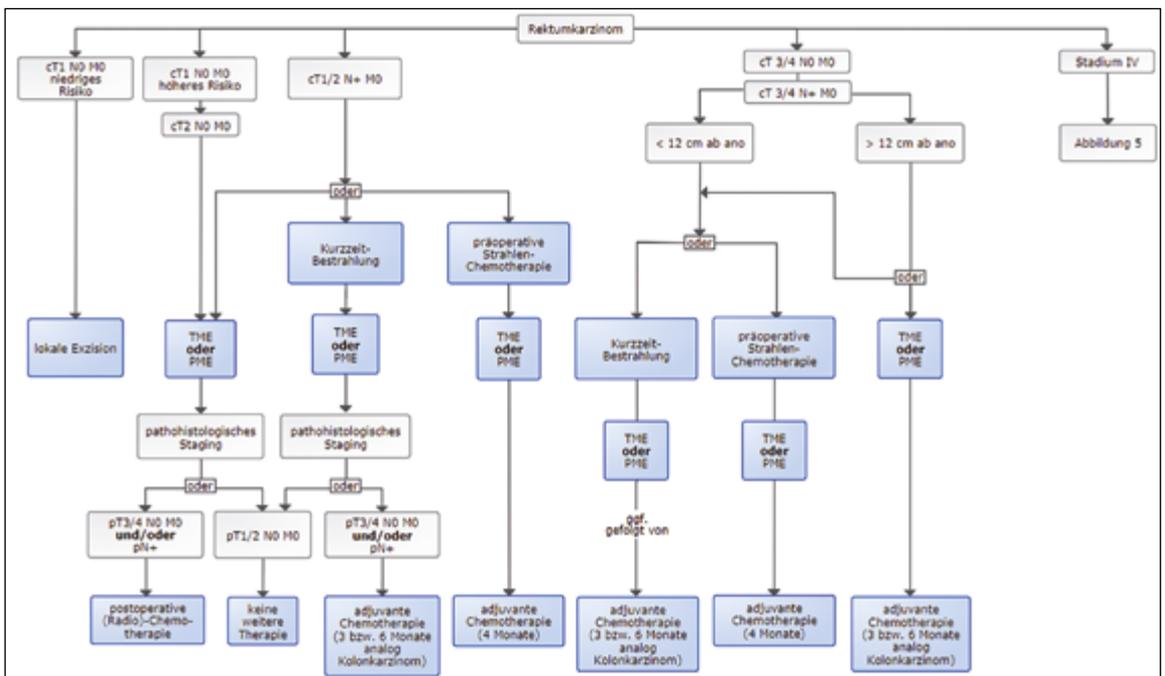


Abbildung 2: Behandlungspfad für Enddarmkrebs

Titelthema | Dr. Matthias Witzmann

Goldberg-Klinik erhält Gütesiegel für die Behandlung von Darmkrebs

Für das Jahr 2019 wurde der Goldberg-Klinik vom Deutschen Onkologie Centrum (DOC) das Gütesiegel für die Behandlung von Darmkrebs verliehen. Das Siegel bestätigt die leitliniengerechte Behandlung von Patienten mit Darmkrebs. Insbesondere die dafür notwendige Diagnostik und die operative Therapie werden durch regelmäßige externe Audits durch das DOC kontrolliert.

Dr. med. Volker Benseler, Chefarzt Chirurgie: „Mein Team freut sich sehr über das Gütesiegel als Anerkennung des großen Engagements der chirurgischen Abteilung. Es bestätigt, dass Patienten mit Darmkrebs an der Goldberg-Klinik in Kooperation mit dem Uniklinikum Regensburg die nach dem heutigen Wissensstand beste Therapie erhalten.“

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Martin

Neumeyer: „Wieder einmal zeigt sich, wie leistungsfähig die Goldberg-Klinik als heimatnahe Klinik vor Ort ist. Auch mit schweren Erkrankungen wie Darmkrebs werden Bürgerinnen und Bürger des Landkreises hier von den Teams rund um unsere erfahrenen Chefarzte ausgezeichnet versorgt.“

Das Deutsche Onkologie Centrum (DOC/<https://www.doc-holding.de>) ist ein langjährig bestehendes Dienstleistungsunternehmen, dessen Kernkompetenzen die externe Qualitätssicherung, das Benchmarking und die Dokumentation medizinischer Diagnose- und Behandlungsprozesse sind. Das Westdeutsche Darm-Centrum (WDC) ist ein spezialisiertes Tochterunternehmen für kolorektale Karzinome, das über 200 Kliniken in Deutschland zu seinen Kunden zählt.



v.l.n.r.:

Dr. med. Norbert Kutz,

Ärztlicher Direktor GBK

Dr. med. Volker Benseler,

Chefarzt Chirurgie GBK

Martin Neumeyer,

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender

GBK

Qualitätssicherung Darmkrebs

Die Goldberg-Klinik Kelheim nimmt seit dem 29.08.2019 aktiv an der Qualitätssicherung des Westdeutschen Darm-Centrums (WDC) zur Diagnose, Behandlung und Nachsorge bei Darmkrebs teil. Damit stellt sich die Klinik einem beständigen Qualitätsvergleich im deutschsprachigen Raum.

Hiermit bescheinigen wir der

**Goldberg-Klinik
Kelheim**

für das Jahr 2019

eine extern und unabhängig überprüfte Ergebnisqualität bei Diagnose, Behandlung und Nachsorge des Darmkrebses.




Mareike Moderow
DOC Holding GmbH


Dr. Mike Meyer
DOC Holding GmbH

Düsseldorf, 05. Mai 2020

Deutsches Onkologie Centrum Holding GmbH | Hansaallee 201 | 40549 Düsseldorf



Fragen an einen Mitarbeiter

Dr. med. Volker Benseler



Sie sind jetzt 4 Jahre an der Goldberg-Klinik, welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Eine sehr umfangreiche Frage, die man nach den letzten Jahren kaum beantworten kann. Es gab in dieser Zeit sehr viele schöne Erfahrungen, z. B. die Tatsache, dass wir ein kleines Haus sind. Man

kennt sich gut, trifft sich regelmäßig auf dem Flur, auf Station oder im OP und dies macht es einem einfach, viele Angelegenheiten gleich zu klären und bei Bedarf ggf. auch gemeinsam Patienten zu sehen.

Ein weiterer Punkt, den ich an einem kleineren Haus wie der Goldberg-Klinik im Vergleich zur Uniklinik sehr zu schätzen und auch lieb gewonnen habe, ist der persönliche Kontakt, den man mit manchen Patienten über die Zeit aufbaut. Dadurch, dass wir der Versorger vor Ort sind, kommen Patienten mit chronischen und insbesondere Krebserkrankungen immer wieder und es ist schön zu sehen, welches Vertrauen die Patienten zu einem aufbauen. Andererseits geht einem das Schicksal der Patienten dann auch sehr nahe. Wenn man in diesen Fällen schlechte Nachrichten überbringen muss oder die Patienten irgendwann an ihrer Erkrankung versterben, sind das sehr unschöne Momente. Zum Glück haben wir in der Chirurgie nur selten solche Fälle, aber ich habe allergrößten Respekt vor den Ärzten und Pflegern, die Krebspatienten über lange Zeit betreuen und die diese Erfahrung öfters erleben müssen.

Was sind ihre kurz- bzw. langfristigen Ziele für die Weiterentwicklung der chirurgischen Abteilung?

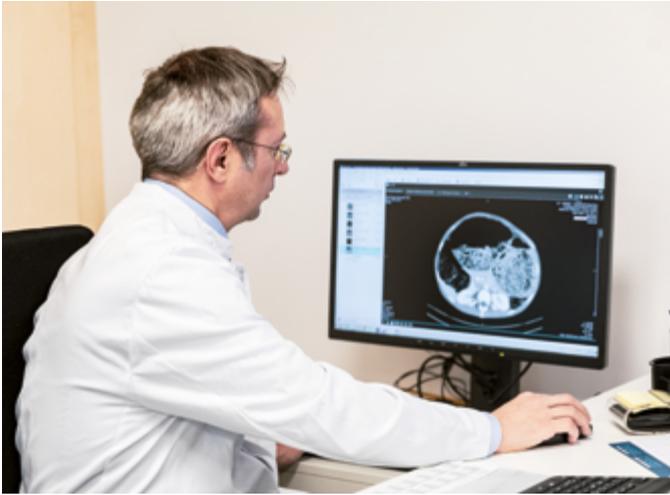
Als großes Projekt sehe ich aktuell die unfallchirurgische Ausrichtung der chirurgischen Klinik. Herr Kirzinger wird auf absehbare Zeit seinen verdienten Ruhestand antreten und wir suchen bereits seit längerem nach einem passenden Nachfolger. Möglicherweise wird sich hier in den nächsten Wochen etwas ergeben.

Als weiteres Projekt steht die Zertifizierung für die Behandlung von Bauchwandbrüchen an. Die notwendigen Bedingungen werden durch unsere Abteilung bereits erfüllt und ich habe geplant, uns für das Jahr 2021 durch das bundesweite Netzwerk Herniamed entsprechend zu zertifizieren.

Des Weiteren haben wir durch die neuen Laparoskopie-Türme sowie die durch den Förderverein der Goldberg-Klinik freundlicherweise finanzierte Stirnlampe mit eingebauter Kamera die Möglichkeit, sowohl laparoskopische als auch offene Operationen mit Bildern und Videos zu dokumentieren. Geplant ist hier der Aufbau eines Archivs der verschiedenen Eingriffe. Dies soll uns zum einen helfen, bei postoperativen Komplikationen nochmals nachzuvollziehen, woran es gelegen haben könnte. Zum anderen könnten wir gezielt bestimmte OP-Schritte besprechen und versuchen, die Operationen soweit zu standardisieren, dass es für die Patienten keinen Unterschied macht, von wem sie operiert werden.

Können Sie das momentane Leistungsspektrum der chirurgischen Abteilung beschreiben?

Die chirurgische Abteilung hat sich inzwischen fachlich in mehrere kleinere Sektionen unterteilt.



Zum einen steht hier die unfallchirurgische Abteilung unter Leitung von Herrn Kirzinger, der zusammen mit Herrn Dr. Hoxhaj operativ das gesamte unfallchirurgische Spektrum außer Wirbelsäulen und komplexen Beckeneingriffen durchführt. Zudem hat Herr Kirzinger die Zulassung für das stationäre D-Arzt Verfahren der Berufsgenossenschaft. Für orthopädische und neurochirurgische Eingriffe besteht eine enge Kooperation mit der orthopädischen Praxis Campe/Faltermeier bzw. der neurochirurgischen Praxis im Gewerbepark in Regensburg (Bartsch/Bauhuf/Neu/Kopetzky), wobei die postoperative Versorgung durch die unfallchirurgischen Kollegen gewährleistet wird.

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie wird durch Herrn Dechant, Herrn Vojinovic und mich betreut. Operativ liegt unser Hauptfokus auf der Behandlung von Darmerkrankungen sowie von Bauchwandhernien und Schilddrüseneingriffen. Grundsätzlich bieten wir noch ein weites Spektrum an Eingriffen an, wobei wir sehr komplexe und komplikationsreiche Eingriffe, insbesondere im Bereich der Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse und komplexe Lebereingriffe, aufgrund der fehlenden Infrastruktur nicht sinnvoll anbieten können und entsprechend einer Vereinbarung zwischen den Krankenhausbetreibern, den Krankenkassen

und der Bundesregierung auch nicht anbieten dürfen.

Zudem haben wir seit 2019 das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) unter Leitung von Herrn Tran in Betrieb. Hier können wir Patienten neben der stationären Versorgung auch ambulant betreuen. Das MVZ ermöglicht nicht nur die Indikationsstellung für operative Eingriffe, sondern auch die Durchführung kleinerer operativer Eingriffe im OP und die Nachbetreuung von Patienten nach größeren Operationen.

Verraten Sie unseren Lesern zum Schluß noch, was Sie gerne privat in Ihrer Freizeit unternehmen?

In der Freizeit versuche ich möglichst viel Zeit mit der Familie zu verbringen. Viele werden es mitbekommen haben, dass sich im Sommer noch mal Nachwuchs eingestellt hat und entsprechend hält uns die Familie zu Hause auf Trapp. Sehr schön war übrigens das Erlebnis, dass im Juni unser Sohn Justus in der Goldberg-Klinik zur Welt kam. Als Angestellter des Hauses war es allerdings sehr ungewohnt, die Abläufe aus Patientensicht zu erleben und ich habe mich sehr bemüht, mich an die Regeln zu halten, z.B. bei der Sectio nicht übers OP-Tuch zu sehen oder am Stationsstützpunkt auf die Pflege zu warten, anstatt einfach in die Teeküche zu laufen.

Vielen Dank Herr Dr. Benseler, dass Sie sich Zeit für unser Gespräch genommen haben.

KONTAKT

Chefarzt Dr. med. Volker Benseler

Facharzt für allgemeine und spezielle Viszeralchirurgie

Chirurgische Klinik

Telefon: 09441 702-4101

chirurgie@goldbergklinik.de

Ohne Bilder keine Kardiologie



Herz-Kreislaufkrankungen sind nach wie vor die häufigste Todesursache in Deutschland.

Die Goldberg-Klinik möchte durch den derzeit stattfindenden Bau des Herzkatheterlabors ihr Spektrum um eine invasive Kardiologie erweitern, um Herzpatienten bestmöglich versorgen zu können.

Die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit einer koronaren Herzkrankheit bildet den Schwerpunkt der Aufgaben des Herzkatheterlabors. Die koronare Herzkrankheit ist Folge der Atherosklerose der Herzkranzgefäße und führt durch die Ausbildung von Gefäßengstellen zur Minderdurchblutung des Herzmuskels.

Bei einer solchen Herzkatheteruntersuchung wird in lokaler Betäubung eine Arterie (in der Regel die Unterarmarterie) punktiert und darüber feine Kunststoffkatheter zum Herzen und in die Kranzgefäße vorgeschoben und mit Röntgen-Kontrastmittel dargestellt. Hiermit lassen sich sowohl Herzkranzgefäße als auch die Funktion des Herzmuskels und der Herzklappen untersuchen. Bei Angina Pectoris Beschwerden (Brustenge) können stark verengte oder sogar verschlossene Herzkranzgefäße mit Hilfe von Ballons und feinsten Gefäßstützen (Stents) behandelt werden.

Parallel dazu wird in der Goldberg-Klinik aber auch der nichtinvasive Funktionsbereich Schritt für Schritt um neue Untersuchungstechniken optimiert. Bei der nichtinvasiven Diagnostik sprechen wir gerne von einem „sanften Blick ins Herz“. Diese Methoden umfassen alle Untersuchungstechniken oder therapeutische Maßnahmen „von außen“, d.h. ohne Verletzung der Haut. Sie sind für den Patienten schonend und können auch ambulant durchgeführt werden. Diese Untersuchungen sollen u.a. dabei helfen zu entscheiden, ob bei einem Patienten eine Herzkatheteruntersuchung notwendig ist oder nicht.





Die Echokardiographie unserer Klinik ist mit modernster Geräte- und Sondentechnologie ausgestattet.

Welche nichtinvasiven Leistungen bietet die Kardiologie an der Goldberg-Klinik im Bereich der nicht-invasiven Kardiagnostik?

- **Transthorakale Echokardiographie, TTE (Ultraschall des Herzens)**
- **Transösophageale Echokardiographie, TEE (Schluckechokardiographie)**
- **Neu: Stress-Echokardiographie (ergometrisch und pharmakologisch)**
- **3D-Echokardiographie (TTE und TEE) (Räumliche Darstellung und Ausmessung der Herzhöhlen und Herzklappen)**
- **Speckle-Tracking-Echokardiographie, STE (Verformungsanalyse des Herzens)**
- **Elektrokardiographie (EKG)**
- **Belastungs-EKG**
- **Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruckmonitoring**
- **Herzschrittmacher- und Defibrillatorabfragen und -programmierung**
- **Cardio- und Koronar-CT (geplant ab Sommer 2021)**



Chefarzt Prof. Dr. med. Marcus Fischer

Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin
 Telefon: 09441 702-4201
 FischerM@goldbergklinik.de



Prof. Dr. med. Lars Maier

Direktor des Universitären Herzzentrums
 Regensburg, Standort Kelheim
 Telefon: 09441 702-4201

Ausbildungsrekord an der Goldberg-Klinik!



Dieses Jahr sind so viele Nachwuchskräfte wie seit langem nicht mehr bei uns in der Pflege gestartet!

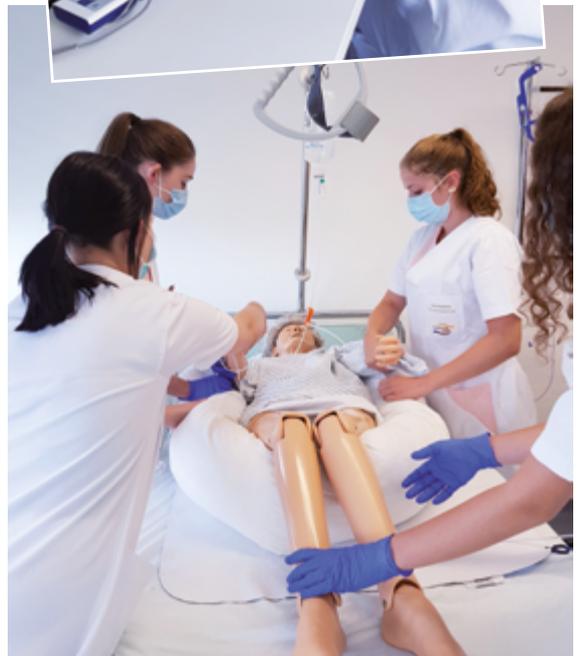
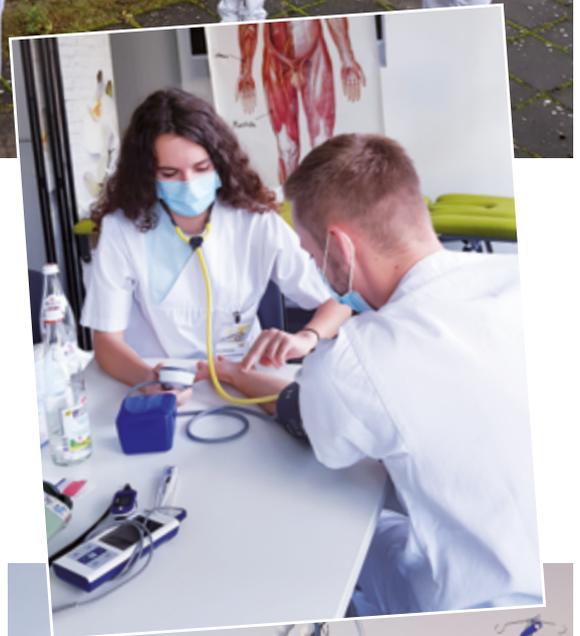
Insgesamt 13 Jahrespraktikanten/Bundesfreiwilligendienstleistende, 12 Auszubildende in der Pflegefachhilfe, 14 Auszubildende zur/m Pflegefachmann/frau und 3 Auszubildende in der operationstechnischen Assistenz sind seit diesem Spätsommer ein Teil des #TeamGoldbergKlinik.

Unter strengen Hygienemaßnahmen konnten wir die spannenden und abwechslungsrei-

chen Willkommenswochen stattfinden lassen. Hier konnten die Nachwuchskräfte nicht nur das theoretische Wissen ausbauen, sondern auch erste praktische Skills erlernen und somit bestmöglichst vorbereitet ihren ersten Stations-/Abteilungseinsatz beginnen.

Wir wünschen allen Nachwuchskräften eine gute Ausbildungszeit bei uns und ein großes Dankeschön an alle Praxisanleitungen, Patienten und Pflegekräfte, die ihr Wissen an unseren Nachwuchs weitergeben!





Pflege |

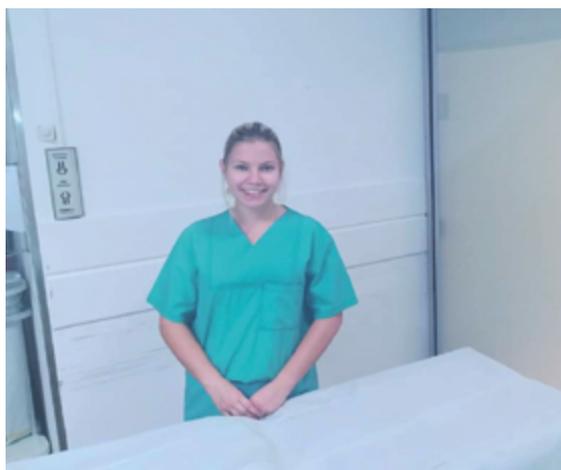


Erfolgreicher Ausbildungsabschluss – Azubis der Goldberg-Klinik erhalten Auszeichnung für besonders gute Leistung

Auch in der aktuellen „Corona-Zeit“ haben unsere Examensazubis allen Widrigkeiten getrotzt und bei ihren praktischen Einsätzen, dem Home-schooling und den Prüfungen stets einen kühlen Kopf bewahrt und die Abschlussprüfungen sehr erfolgreich absolviert!

Wir gratulieren Nina, Marissa, Maxi, Simone, Alicia, Silvia, Celina, Daniel und Stefanie zu ihrem Ausbildungsabschluss „Gesundheits- und Krankenpflege“, Verena zum Ausbildungsabschluss „Operationstechnische Assistenz“ sowie Celina, Tuana, Hejrat, Sabahate und Merve zum Ausbildungsabschluss „Krankenpflegehilfe“. Wir sind sehr stolz auf Euch alle und freuen uns, Euch als neue KollegInnen im Team begrüßen zu dürfen bzw. bei der weiterführenden Ausbildung zu begleiten!

Da dieses Jahr leider keine verdiente Abschlussfeier stattfinden konnte, möchten wir hier nochmals die Azubis mit besonders guter



Leistung (Auskunft Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen e.V.) erwähnen.

Zu den Kursbesten und Ausbildung mit Auszeichnung gehören dieses Jahr Stefanie, Maxi & Alicia in der dreijährigen Ausbildung „Gesundheits- und Krankenpflege“, Celina & Merve in der einjährigen Ausbildung „Krankenpflegehilfe“ sowie Verena in der dreijährigen Ausbildung zur „Operationstechnischen Assistenz“. Gratulation zu diesem Erfolg!

Die Fotos sind am Ausbildungsanfang entstanden.



Anzeige

Traum
Augenblicke
Fotostudio by Karin Niewiem

BEWERBUNG **FOTOSTUDIO** AKTPORTRAIT
PASSBILD FAMILIENBILDER **FOTO**
HOCHZEITSFOTOS **BABYBAUCH**
KINDERGARTEN **BABY** NEWBORNSHOOTING
KLASSENFOTO **BABY** STUDIOFOTO & ON LOCATION

93326 Abensberg / Regensburgerstraße 14
www.traum-augenblicke.de



Ausbildung an der Goldberg-Klinik



Besuch des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftlichen Aufgaben (BAFzA) und der Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB)

Anselm Stadler ist seit diesem Jahr Teil unseres zentralen Praxisanleitungsteam und sein Hauptschwerpunkt liegt hier beim Ausbau der generalistischen Pflegeausbildung „Pflegefachmann/frau“.

Um uns auf die Anforderungen in der generalistischen Ausbildung bestens vorzubereiten, hat Herr Stadler ein Treffen zum gemeinsamen Austausch mit Christine Halbig vom Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftlichen Aufgaben sowie eine Fortbil-

dung mit Micheal Wittmann, Geschäftsführer des VdPB, für alle Praxisanleiter/innen organisiert.

Gut gerüstet, können wir somit weiterhin gemeinsam am Ausbau einer qualitativen und modernen Ausbildung an der Goldberg-Klinik arbeiten.

Teilnahme BDS Azubi Akademie

Auch dieses Jahr war die Goldberg-Klinik bei der Auftaktveranstaltung der BDS Azubi Akademie Mainburg-Kelheim im Landratsamt zahlreich vertreten. Gemeinsam mit unserem zentralen Praxisanleiter Herrn Gaßner und der Pflegedirektion konnten die Nachwuchskräfte hier unter anderem Landrat Martin Neumeyer kennenlernen und die Wünsche für den Stundenplan 2021/22 aktiv einbringen.

Bereits zum dritten Mal in Folge übernimmt unsere stellv. Pflegedirektorin Veronika Habicht-Blabl gemeinsam mit Verena Israel hier die ehrenamtliche Leitung, tatkräftig unterstützt von Martina Wimmer, Kreisentwicklung-Wirtschaftsförderung



Landkreis Kelheim. Azubis aus kleinen und mittleren Unternehmen des Landkreises erhalten in den verschiedenen Workshops einen professionellen Betriebsunterricht. Die Workshops wenden sich an alle Ausbildungsberufe und sind unabhängig vom Ausbildungsjahr.

www.bdsazubiakademie.de/standorte/mainburg-kelheim/

Deutschlands beste Ausbilder – Wir gehören dazu und wurden ausgezeichnet

Die Zeitschrift Capital und die Talentplattform *Ausbildung.de* haben dieses Jahr wieder alle Unternehmen in Deutschland ermuntert, die eigene angebotene praktische Ausbildung zu evaluieren. Bei entsprechender Punktzahl gibt es die Auszeichnung als „Bester Ausbilder“.

Insgesamt 666 Unternehmen haben den ausführlichen Fragebogen mit über 90 Fragen ausgefüllt und die Ausbildung

im eigenen Unternehmen bewerten lassen.

Wir freuen uns sehr, mit 4 von 5 Sternen ausgezeichnet worden zu sein und deutschlandweit gemeinsam mit großen Unternehmen in der Capital (Ausgabe November 2020) zu stehen! In der Rubrik „Süddeutschland“ sind mit uns nur zwei weitere Kliniken aufgeführt.

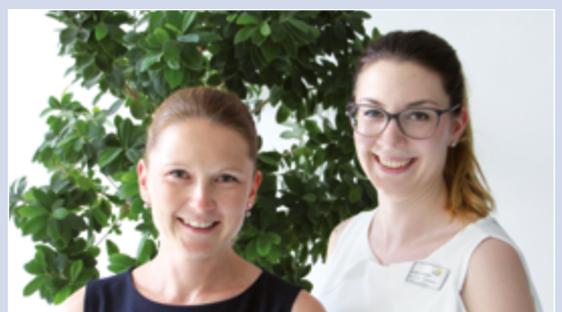
Teilnahme Pflegekampagne

Durch unsere zahlreichen Posts zum Thema „Ausbildung und Pflege“ auf unseren sozialen Medien wurden wir gezielt zur Teilnahme an einer deutschlandweiten Pflegekampagne vom Werbeteam Hirschen im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angefragt.

Hierzu haben wir wieder kreative Videos mit unserer zentralen Praxisanleitung und unseren Azubis erstellt. Warum wir bei Pflegekampagnen mitmachen und Energie auf die Posts verwenden? Es ist uns ein großes Anliegen, auf unseren wichtigen und verantwortungsvollen Beruf öffentlich aufmerksam zu machen. Zudem möchten wir durch unsere social media Aktionen zeigen, wie modern und abwechslungsreich die Ausbildung bei uns ist und sprechen so viele Bewerber/innen an. Unsere steigenden Ausbildungszahlen und die sehr guten Ausbildungsabschlussnoten unserer Azubis sprechen hier für sich.



KONTAKT



Andrea Scheibenpflug (li.)

Pflegedirektorin

Telefon: 09441 702-3000

ScheibenpflugA@goldbergklinik.de

Veronika Habicht-Blabl (re.)

Stellvertretende Pflegedirektorin

Telefon: 09441 702-3011

HabichtV@goldbergklinik.de

B-Bau mit neuer Notaufnahme bis Herbst 2021 fertig



v.l.n.r.: Geschäftsführerin **Dagmar Reich**, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender **Martin Neumeyer** und Ärztlicher Direktor **Dr. med. Norbert Kutz** bei einer Baustellenbesichtigung am 9.9.2020.

Die Baufortschritte am neuen B-Bau der Goldberg-Klinik sind jetzt schon von weitem gut sichtbar. Der neue B-Bau ist aus einer gewaltigen Baugrube zu einem mehrgeschossigen Bau herangewachsen, dessen fertige Fassade nun nicht mehr vom Baugerüst verdeckt wird. Parallel zur Fertigstellung des Rohbaus wird bereits das ganze Jahr auch am Innenausbau gearbeitet. Die einzelnen Gewerke wie Heizung, Lüftung, Sanitär, Medizinische Gase und Elektro sind gleichzeitig verteilt über die verschiedenen Ebenen tätig. Auch während der Sondersituation Covid-19 wurde durchgehend auf der Baustelle gearbeitet.

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Martin Neumeyer: „Ermöglicht wurde der neue B-Bau durch hohe Investitionen des Freistaats und des Landkreises in unsere Klinik. Als Landkreis wollen wir zeigen, dass uns der Standort Goldberg-Klinik am Herzen liegt. Der Landkreis braucht Krankenhäuser wie die Goldberg-Klinik mit dem umfangreichen Wissensschatz seiner Beschäftigten in Pflege, Ärzteschaft und Administration.“

In dem neuen Gebäude entstehen eine neue Notaufnahme mit großer Notfallspange und einem

Eingriffsraum, einem Schockraum sowie jeweils einem Raum für CT- und Röntgen, außerdem weitere 5 Untersuchungsräume und eine Abklärungseinheit in der interdisziplinären (Not-)Aufnahme. In direkter Nachbarschaft zur Notaufnahme werden die Untersuchungs- und Arzträume der Frauenklinik eingerichtet. Im Stockwerk darüber entstehen eine neue Intensivstation mit 10 Bettplätzen und eine Intermediate-Care-Einheit mit weiteren 4 Bettplätzen. Wieder in den Stockwerken darüber werden 2 Pflegestationen errichtet im 1- und 2-Bettzimmer-Standard, z.T. mit geschleusten Zimmern. Geschäftsführerin Dagmar Reich: „Bisher haben wir insgesamt 24,4 Mio. € für den neuen B-Bau ausgegeben, der etwa 30 Mio. € kosten wird. Gut angelegtes Geld, das die Zukunft dieses Gesundheitsstandortes im nördlichen Landkreis sichert.“

In diesen Tagen starten auch die Umbauten im Bestand für die Räume des neuen Herzkatheter-Labors. Dazu werden demnächst rund 200 qm der bisherigen Notaufnahme zur Baustelle, um dort den Untersuchungsraum und Schaltraum für die Katheteranlage mit Patienten- und Personalschleusen zu errichten. Nach Abschluss dieser Baumaßnahme können an der Goldberg-Klinik diagnostische, therapeutische und interventionelle Linksherzuntersuchungen durchgeführt werden. Damit vollzieht sich ein wegweisender medizinischer Wandel an der Goldberg-Klinik hin zu noch moderneren und anspruchsvolleren Behandlungsmethoden.

KONTAKT

Dagmar Reich

Geschäftsführerin

Telefon: 09441 702-1001

geschaeftsfuehrung@goldbergklinik.de



Pflege-Service Rankl

☎ 09441 / 18 19 160



MARCEL RANKL
Inhaber & Gründer, Pflegedienstleiter

Gepflegt in die Zukunft!

Pflege-Service Rankl – 100 % Kompetenz in ambulanter Pflege

Kelheim. Der ambitionierte Unternehmer Marcel Rankl hat etwas geschaffen, das in der heutigen Gesellschaft mehr denn je benötigt wird.

Sein zuverlässiger ambulanter Pflegedienst bietet den Pflegebedürftigen alles, was sie brauchen. Im Leben gibt es Situationen, in denen Sie oder Ihre Angehörigen auf Hilfe angewiesen sind.

Egal ob befristet (z. B. nach einem Unfall) oder im Alter: der Pflege-Service Rankl bietet Ihnen umfangreiche Unterstützung.

Am wichtigsten ist Marcel Rankl und seinem Team, den Bedürfnissen und Wünschen der Pflegebedürftigen durch ein hohes Maß an menschlicher Zuwendung und Professionalität gerecht zu werden.

Das ganze Team besteht deshalb aus hervorragend ausgebildeten, erfahrenen Pflegefachkräften, die Ihr Können und Wissen durch kontinuierliche Weiterbildungen erweitern.

Zu dem vielseitigen Angebot von Pflege-Service Rankl zählen unter anderem:

- Grundpflege
- Körperpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungs- & Entlastungsleistungen
- Mobilisation
- Beratung & Hilfe

Und vor allem ganz neu im Serviceprogramm ...

... der **24-Std.-Pflegedienst**, bei dem eine Pflegekraft direkt und dauerhaft vor Ort bei der pflegebedürftigen Person lebt und arbeitet, was einem dauerhaften Aufenthalt im Seniorenheim entgegenwirkt ...

... und der Service **„Essen auf Rädern“** bei dem eine frische Mahlzeit direkt nach Hause geliefert wird – und diese wird auch noch von einem erfahrenen Koch eigens für die/den Pflegebedürftige/n zubereitet.

Somit ist für jeden Wunsch auch ein entsprechendes Angebot von Pflege-Service Rankl vorhanden.

Wenn Sie oder ein Angehöriger Bedarf an einer der genannten Pflegeleistungen haben, zögern Sie nicht, Marcel Rankl und sein Pflegeteam zu kontaktieren!

KONTAKT

🏠 Pflege-Service Rankl
Kelheimwinzerstraße 175
93309 Kelheim

☎ 09441 / 18 19 160

📞 0176 / 43 71 16 32

✉ info@pflegeservice-rankl.de

WWW.PFLEGESERVICE-RANKL.DE

Anästhesie und Intensivmedizin | Dr. med. Ramin Ehrenberg und Dr. Matthias Witzmann

Goldberg-Klinik gewinnt Förderpreis zur Umsetzung eines Patient-Blood-Management-Systems



„Blut rettet Leben!“ – Der Bedarf an Blutkonserven ist in den letzten Jahren zunehmend gestiegen und es kam gelegentlich zu Lieferengpässen. Zudem gibt es immer mehr Wissen darüber, dass die Gabe von Fremdblut mit einer erhöhten Sterblichkeit einhergeht.

Diesen Erkenntnissen trägt die Goldberg-Klinik Rechnung. Dr. Ramin Ehrenberg, Oberarzt Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin an der Goldberg-Klinik, erläutert: „Um die Risiken, die mit der Verwendung von Blutkonserven verbunden sind, zu minimieren, wollen wir in der Goldberg-Klinik ein Konzept umsetzen, das darauf abzielt, Bluttransfusionen zu vermeiden, das sog. ‚Patient Blood Management‘ (PBM). Die Goldberg-Klinik betreibt die Umsetzung des PBM-Konzeptes unter dem Titel ‚PBM-Etablierung in einem Krankenhaus der Grundversor-

gung. Geringe Ressourcen - Hohe Motivation‘. Es basiert auf den drei Säulen: Diagnose und Therapie einer Blutarmut, Minimierung von Blutverlusten und ein rationaler Einsatz von Blutprodukten. Hierdurch kann die Häufigkeit der Fremdblutgabe reduziert und die Patientensicherheit verbessert werden.“

Martin Neumeyer, Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat freut sich: „Wir sind sehr stolz darauf, dass unser motiviertes Projektteam unter Leitung von Dr. Ehrenberg die PBM-Academy von ihrem Konzept überzeugen konnte und wir nun mit einem Förderpreis von 30.000 € die Umsetzung in der Goldberg-Klinik starten können. Es zeigt sich auch hier wieder: unser Krankenhaus ist immer vorne mit dabei, wenn es um Verbesserungen zum Wohl der Patientinnen und Patienten im Landkreis geht.“



v.l.n.r.:

Dr. med. Norbert Kutz, Ärztlicher Direktor GBK

Martin Neumeyer, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender GBK

Dr. med. Ramin Ehrenberg, Oberarzt Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin GBK

Dagmar Reich, Geschäftsführerin GBK





Am 16.09. präsentierte **Dr. med. Ramin Ehrenberg** das PBM-Konzept der Goldberg-Klinik im Rahmen der „Medizin aktuell“ Vortragsreihe im Deutschen Hof (Kelheim).

Die PBM-Academy (<https://www.pbm-academy.de>) ist eine Stiftung mit dem Ziel, das Patient Blood Management in Deutschland weiter auszubauen. In Bayern haben bisher sieben Kliniken das PBM-Zertifikat erworben, dies ist auch das Ziel der Goldberg-Klinik. Neben der Schaffung von Strukturen in der Klinik (Labor, IT-Abteilung) umfasst das Konzept auch die Schulung der ärztlichen Mitarbeiter. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten intensiviert werden, um Patienten frühzeitig vor einer Operation in dieses Konzept einzubinden.

Anzeige

Die Goldberg-Klinik erhofft sich von dem Projekt eine deutliche Verbesserung in der operativen Patientenversorgung für die Patienten in der Region.



KONTAKT

Dr. med. Ramin Ehrenberg

Leiter PBM-Ambulanz

Oberarzt Abteilung für Anästhesiologie,
Intensivmedizin und Schmerztherapie

Telefon: 09441 702-6800

patientbloodmanagement@goldbergklinik.de

www.goldberg-klinik.de/anaesthesie-und-intensivmedizin/patient-blood-management



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

BRK-Kreisverband
Kelheim

*„Ich fühle mich hier einfach gut
aufgehoben - daheim halt!“*

BRK Seniorenheim Kelheim
persönlich – herzlich – zuhause

BRK Senioren- und Pflegeheim
Falkenstraße 14 · 93309 Kelheim
Tel. 09441 68 20 30
info@ahkelheim.brk.de
www.brk-kelheim.de

Frauenklinik | Tanja Jackermeier

Low-Level-Lasertherapie in der Geburtshilfe

Auch in der Coronazeit gehen wir neue Wege – darum haben wir seit Juni 2020 auf unserer geburtshilflichen Station einen Low-Level-Laser der Firma Heltschl Medizintechnik im Einsatz.

Warum Laser?

Laserlicht ist ein Licht mit besonderen Eigenschaften, die wir in der Geburtsklinik nutzen wollen. Das energiereiche Licht kann sichtbar, aber auch nicht sichtbar sein.

Durch die hohe Energie des Lichts erreicht man bei bestimmten Erkrankungen sehr gute therapeutische Wirkungen.

Wirkungsweise

Die Low-Level-Lasertherapie hat eine regulatorische Wirkungsweise, die in der Behandlung den Stoffwechsel der Zellen positiv beeinflusst.

Die Therapie mit dem Laser ist bei ordnungsgemäßer Anwendung frei von Nebenwirkungen.

Behandlungsablauf

Die Leistung des Lasers ist so optimiert, dass bei der Behandlung keine Wärmewirkung auftritt. Es wird daher nichts zerstört, nur stimuliert und angeregt.

Es gibt zwei Arten der Nutzung: Punktbehandlung und Flächenbehandlung.

In unserer geburtshilflichen Station setzen wir auf beide Nutzungsmethoden.

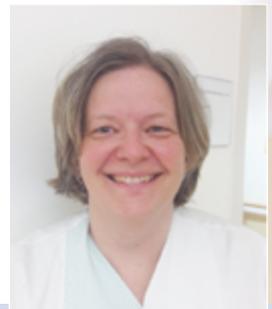
Wir nutzen die Low-Laser-Lasertherapie für:

- Brustbehandlung: Wunde Brustwarzen bei stillenden Müttern, Milchstau, beginnende Brustentzündung sowie Akkupunktur zur Milchbildung.
- Dammschnitt/-riss und Kaiserschnitt: Sitzbe-

schwerden durch die Naht, Wundheilungsstörungen, Narbenschmerzen

- Rückenbeschwerden: Lumboischialgie, Verspannungen
- Säugling: schlecht heilender Nabel, auftretende Windeldermatitis

Natürlich ist der Laser auch im gynäkologischen Bereich einsetzbar, z.B. zur Schmerzbehandlung nach OP und bei Wundheilungsstörungen.



KONTAKT

Tanja Jackermeier

Stationsleitung Geburtshilfe

Telefon: 09441 702-2470

JackermeierT@goldberg-klinik.de

Frauenklinik | Chefarzt Dr. Univ. Asuncion Edgar Gonzalez Heiberger

Schmerzarme Geburt dank Lachgas

Das Team der Frauenklinik möchte werdenden Müttern an der Goldberg-Klinik eine möglichst sanfte Geburt in einem familiären Umfeld ermöglichen. Mit dem Einsatz von Lachgas bieten wir eine alternative Methode zur Schmerzlinderung bei der Geburt an.

Lachgas bzw. Distickstoffmonoxid (N₂O) ist ein bekanntes Analgetikum und wird in der Medizin seit 150 Jahren erfolgreich eingesetzt. Im Kreißsaal wendet man es in der Regel in einem Gemisch aus 50% Sauerstoff und 50% Lachgas an.

Die Applikation erfolgt über eine Maske. Das Gasgemisch wird von der Patientin aktiv inhaliert. Hierbei wird das Ausströmen des Gasgemisches durch ein Sicherheitsventil kontrolliert.

In vielen Studien konnte gezeigt werden, dass eine schmerzlindernde Wirkung bei der Geburt

erzielt werden kann. Ziel ist die schmerzlindernde (Analgesie), beruhigende sowie angstlösende Wirkung (Sedierung). Die Kontraktilität der Gebärmutter wird nicht beeinflusst.

Auch gibt es keine wissenschaftlichen Hinweise auf eine schädigende Wirkung von Lachgas, weder für die Mutter noch für das Ungeborene. In seltenen Fällen kann es zur Übelkeit, Erbrechen, einem Benommenheitsgefühl oder Schwindel kommen. Während der Behandlung wird die Patientin überwacht.

Lachgas wird in der Geburtshilfe in vielen Ländern sehr häufig angewandt. Hierzu zählen Frankreich, Schweden, England und Australien. Außerhalb der Geburtshilfe wird es z.B. in Zahnarztpraxen eingesetzt.



KONTAKT

**Chefarzt Dr. Univ. Asuncion
Edgar Gonzalez Heiberger**
Frauenklinik der Goldberg-Klinik
Telefon: 09441 702-4401
frauenklinik@goldbergklinik.de

Krankenhaushygiene | Ute Dautermann

Aktionstag „Saubere Hände“ für Beschäftigte der Goldberg-Klinik



Wir haben es geschafft! Mit 220 teilnehmenden Beschäftigten (2019 waren es 166) zeigte sich eindrucksvoll, wie wichtig es den Beschäftigten der Goldberg-Klinik Kelheim ist, sich über das Thema Händedesinfektion zu informieren und damit einen Beitrag zur Patientensicherheit zu leisten, gerade in Zeiten von Corona. Das Corona-Virus hat jedem deutlich vor Augen geführt, wie es jeder, im wahrsten Sinne des Wortes, „in der Hand hat“, das Risiko der Übertragung von Krankheitserregern zu beeinflussen.

Neben vielen praktischen Übungen gab es unter anderem die Möglichkeit, in einer mit

Schwarzlicht ausgestatteten Box zu testen, ob die Hände richtig desinfiziert worden sind – alle verbliebenen Keime wurden durch das Schwarzlicht sichtbar gemacht. Auch die Übung, mit Fingerfarben kontaminierte Handschuhe so ausziehen, dass anschließend keine Farbe an den Händen verbleibt, war eine Herausforderung. Bei einem kniffligen Hygienewissen konnten die Mitarbeiter ihr Hygienewissen unter Beweis stellen und tolle Gutscheine gewinnen. Die Gewinner wurden unter Aufsicht von Betriebsratsvorsitzenden Hans Kleehaupt gezogen. Herzlichen Glückwunsch!

Das Hygieneteam der Goldberg-Klinik rund um **Ute Dautermann** (2. v.r./1. Reihe), Staatl. anerk. Fachkraft für Krankenhaushygiene & Infektionsprävention, und **Christine Maier** (1. v.l./1. Reihe), Hygienebeauftragte und Hygienefachkraft i.A.





KONTAKT

Ute Dautermann

HFK – Staatl. anerkannte Fachkraft für
Krankenhausthygiene & Infektionsprävention
Tel. 09441 702-3601
DautermannU@goldbergklinik.de



Wir sollten es weiter tun

Vor wenigen Monaten habe ich einen Artikel mit dem Titel „Wir haben es gut gemacht“ für unsere „KIK“ geschrieben. Seither ist viel Zeit vergangen.

Kurzzeitig wurde es ruhig um das lokale Ausbruchsgeschehen, die Toten gerieten in altersassoziierte Vergessenheit und wir konnten uns nur noch an den tagesschautäglichen Corona-Zahlen anderer Länder als sanftem Real-Horror sattrechnen. Testen war keine rar begehrte Insidermethode mehr, sondern wurde zum langweiligen Massenprodukt. Das öffentlich-mediale Interesse an wissenschaftlich kontroversen Diskussionen der Drostens, Kekulés, Streecks und anderer seriöser Diskutanten wechselte zu den deutlich unterhaltsameren Verkündigungen von alubehelmteten Verschwörern, Flagge zeigenden Rechtswiralen, Chiasamenkauenden Impfschimpfern und E-Bikenden Pandemiegewinnlern. Konkret: Corona und die assoziierten Erscheinungen der dritten Art wurden langweilig, nervig, störend und irgendwie unlustig.

Auch für uns hat sich viel geändert. Atemmasken sind wieder regulär verfügbar, wir können SARS-CoV2 (der jetzt etablierte Name des „neuen Coronavirus“) sogar im Labor der Goldberg-Klinik nachweisen, unser Kelheimer Testzentrum hat schon über 7 000 „Testlinge“ – es sind ja mehrheitlich keine Patienten – untersucht und der Umgang mit Covid19-Patienten in unserem Haus ist Routine geworden.

Ich hatte Anfang des Jahres geschrieben: „In der Krise beweist sich der Charakter... nach der Krise beweisen sich Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob wir unseren... kollegialen Zusammenhalt über die Krise retten können und ob die von vielen Seiten gemachten Versprechungen... ihren Niederschlag im Alltag nach der Krise finden“.

Zuerst zu den Versprechungen: Dass sich viele Versprechungen wie das Echo der Balkon-Applaudierenden verlaufen würden, war anzunehmen. Dennoch war und ist der eine oder andere kleine Ruck zu spüren. Zumindest das Bewusstsein über den Wert der Pflege scheint gewachsen zu sein. Keiner von uns kann behaupten, Politik, Medien und Bevölkerung hätten sich nicht zumindest öffentlich bemüht. Nein, das Ziel, vielleicht sogar das ganze Gesundheitssystem längerfristig sinnvoll zu unterstützen, scheint hier und da zumindest ernsthaft in Erwägung gezogen zu werden. Zumindest ein Silberstreif am Horizont.

Und jetzt soll die erwartete „zweite Welle“ losgelaufen sein. Viele werden sagen: Klar, das ist der Preis für die Freiheiten, die wir uns im Sommer überschwänglich genehmigt hätten. Andere sagen: Es gibt keine zweite Welle. Die einen sagen: Er ist wieder da, dieser lästig-ärgerliche SARS-CoV2, dieser mit Gewürznelken gespickte Infektionsrundling. Die anderen sagen: Es gibt keine Viren.

Das führt zum Zusammenhalt: Die Bevölkerung hatte jetzt Zeit nachzudenken, dass ihr die Virus-Regularien eigentlich gar nicht passen und dass man selbst ja bisher gar nicht krank war. Der anfängliche, unglaublich erfolgreiche Zusammenhalt der Gesellschaft „wir gegen die Pandemie“ bröselte daher dahin. Mit Hilfe einer Mischung aus esoterischen Naturwunderern, maskenverweigernden Frischluftfanatikern (waren das nicht die, die früher gegen das Vermummungsverbot protestiert haben?) und ewig gestrigen, national-republikanischen Alternativ-Brandstiftern werden die realen Ängste der Bevölkerung mit gekünstelter Empörung und politischem Kalkül unterwandert. Die zu Recht unglückliche Gesellschaft spal-



tet sich unnötig. Das St. Florians-Prinzip (Heiliger St. Florian verschon mein Haus, zünd' and're an) wird für manche zur propagiert unheiligen Lösung der Virusfrage. Zumindest in diesen Kreisen ist Schluss mit „wir gemeinsam“, stattdessen: „Ich first“.

Und in der Goldberg-Klinik? Verschwörungstheorien werden in unserer Klinik wohl nur selten formuliert. Dass bei uns immer gleich ganze Stationen von Unfällen und Krankheit niedergestreckt werden, ist trauriger Zufall und nicht UFO- oder Erdstrahlungs-bedingt. An dieser Stelle von Herzen gute Besserung an alle Akutverunfallten und Erkrankten... wir vermissen Euch. Und nicht nur als Arbeitskräfte!

Wie steht es jetzt mit unserem Zusammenhalt? Ich gebe zu, das uneingeschränkt gemeinsame „wir schaffen das“ hat aus meiner Sicht im Verlauf ein wenig gelitten. Kein Wunder, wir haben uns im Frühjahr alle über alle Maßen en-

gagiert und im Sommer sogar noch gemeinsam versucht, das Versäumte aufzuholen. Irgendwann ist „Flasche leer“. Um verständlicherweise die letzten Reserven zu schonen, wird jetzt viel mehr und leider auch nicht selten fast schon lähmend diskutiert, wer was wann macht und was nicht. So kann jetzt vieles erst in letzter Minute entschieden werden, was dann wiederum Unmut und Frustration unter allen Betroffenen sät. Die unvermeidliche Anpassung unserer Klinik an das sowieso schon unberechenbare Pandemiegeschehen wirkt jetzt fühlbar holpriger als im Frühjahr.

Aber so ist das nun mal und es ist gut so. „Die Demokratie ist eine kreative Gesellschaftsform, in der Menschen sich dafür engagieren, politische und soziale Probleme anzupacken und die Welt mitzugestalten. Sie lebt von Diskurs und Kritik, Gestaltungsmöglichkeiten und Beteiligung (Dt. Ges. für Demokratiepädagogik).“



Über allen Kontroversen sollten wir aber zwei Dinge nicht vergessen: Wir haben es unverändert mit oft unlösbaren Problemen zu tun, die deshalb zu niemandes Zufriedenheit gelöst werden können. Das ist der Pandemie aber egal. Tun wir nichts, ist das Ergebnis noch fataler, also muss immer wieder eine Entscheidung erfolgen, die keinem wirklich passt, nicht mal dem, der die Entscheidung selbst fällt. Sei es der Umzug einer Station, seien es Änderungen bei Dienstzeiten, sei es eine Arbeitsverlagerung oder eine warum auch immer unvermeidbare Mehrbelastung. Das ist niemandes böser Wille, sondern Kollateralschaden des Kampfs gegen das Virus

Diese jedem, auch und besonders mir, auf den Nerv gehende – ich kann das Wort Corona nicht mehr hören – Pandemie wird uns auch noch im neuen Jahr immer wieder an unser aller Grenze bringen. An die eigene Grenze wird jeder

einzelne von uns geführt, da ist keiner allein. Gerade deshalb dürfen wir unseren Zusammenhalt nicht vergessen. „In kleinen Krankenhäusern teilt man die Arbeit, in großen Krankenhäusern verteilt man die Arbeit“ hat die Stationschwester einer Kreisklinik dem Pflegediensthelfer Michael 1980 erklärt. Lasst uns ein kleines Krankenhaus sein, helfen wir unseren Patienten und helfen wir einander, wo immer es geht, damit die Belastung für alle so erträglich wie möglich bleibt.

Wikipedia sagt: Eine Welle ist eine sich räumlich ausbreitende periodische Schwingung. Das heißt, die zweite Welle ist unweigerliche Folge der ersten, wie auch die Dritte, Vierte und und und. Unterschiedlich sind lediglich Höhe und Dauer von Wellenberg und Wellental. Eine Welle endet erst, wenn Wasser oder Wind zum Erliegen gekommen sind, wenn Mensch oder Virus verschwunden sind. Ich will nicht verschwinden.

Mein Artikel im Frühjahr endete mit: „Wir haben es gut gemacht“. Ich sage jetzt: Wir sollten es weiter tun. Gemeinsam sind wir die, die das Virus besiegen können und das ist doch schon mal ein guter Ansatz.

Bleibt gesund
Michael Reng

Meinungen in Kommentaren spiegeln nicht unbedingt die der Goldberg-Klinik bzw. der Redaktion des Magazins wider.

Anzeige _____



KONTAKT

**Stellv. Ärztlicher Direktor,
 Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Reng**
 Telefon: 09441 702-4302
 RengM@goldbergklinik.de

**Zeit, es sich zuhause
 gemütlich zu machen!**

**Wir haben für Sie
 Weihnachtssterne
 aus der eigenen
 Produktion sowie
 viele schöne
 Dekorationsartikel.**



**Gärtneri
 Biller**

Kelheimwinzerstraße 50 , 93309 Kelheim
 Tel.: (09441) 3538
 info@gaertneri-biller.de
 Mo – Sa: 08:00 – 18:00 Uhr
 Sa: 08:00-13:00 Uhr | So: 10:00-12:00 Uhr

Behandlung von Bauchnabelbrüchen

Die Goldberg-Klinik Kelheim bietet nicht nur Operationen für stationäre Patienten an, sondern auch ambulante Operationen u.a. für Patienten des Goldberg-MVZs. Darunter zählen z.B. auch Nabelbrüche. Die Vorbereitungen für die Operation erfolgen ambulant mit OP-Aufklärung im MVZ und Vorstellung in der Anästhesieabteilung der Klinik. Die postoperative Verlaufskontrolle erfolgt im Goldberg-MVZ oder wahlweise beim niedergelassenen Hausarzt.

„Ich habe eine schmerzhafte Vorwölbung am Bauchnabel!“

So stellen sich Patienten mit einem Bauchnabelbruch meistens im Goldberg-MVZ Kelheim vor. Dabei kann die Vorwölbung schon längere Zeit bestehen und bis dato keine Beschwerden bereitet haben. Die Vorwölbung ist weich und kann zurückgeschoben werden. Nach Pressen oder Husten wölbt sich der Bruch wieder vor. Häufig geben die Patienten ein Brennen oder Ziehen an, wenn die Bruchpforte gedehnt wird und sich vergrößert. Gelegentlich auch unterschwellige Übelkeit oder Stuhlgangsveränderung. Die Gefahr eines jeden Weichteilbruches, sei es ein Nabelbruch oder Leistenbruch, ist die Einklemmung von Baueingeweiden, die durch die enge Bruchlücke verursacht wird. Dabei wird die Blutversorgung des eingeklemmten Organs unterbunden. Der Bruchsack ist sehr druckschmerzhaft und verhärtet, so dass ein zurück-schieben in die Bauchhöhle nicht mehr möglich ist. Eine notfallmäßige Operation zur Behebung des eingeklemmten Bruches ist notwendig, damit der eingeklemmte Inhalt nicht abstirbt. Daher ist grundsätzlich eine operative Nabelbruchope-

ration zu empfehlen, spätestens wenn die Bruchlücke an Größe zunimmt oder Beschwerden verursacht.

Woher kommt der Nabelbruch?

Circa 10 Prozent aller Weichteilbrüche im Erwachsenenalter sind Nabelbrüche. Grund dafür ist eine seit der Embryonalentwicklung bestehende Lücke in der Bauchdecke zur Versorgung im Mutterleib durch die Nabelschnur. Diese Lücke schließt sich in der Regel nach der Geburt bereits nach einigen Wochen. Bleibt der Verschluss aus, so persistiert ein Nabelbruch. Es kann aber auch erst im Laufe des Lebens unter körperlicher Belastung wie häufigem, schwerem Heben oder Husten erneut zu einer Lückenbildung kommen. Auch Bindehautschwäche oder Fettleibigkeit und Bauchwassersucht begünstigen die Bildung eines Nabelbruches.

Diagnose und Therapie eines Nabelbruches

Ein Nabelbruch ist eine klinische Diagnose. Das bedeutet, dass bereits das Erscheinungsbild mit weicher Vorwölbung, die in die Bauchhöhle zurück geschoben werden kann, die Diagnose bestimmt.

Bei kleinen Brüchen kann der Arzt den Patienten husten oder pressen lassen. Dabei kann ein sogenannter Hustenanprall an der Bruchpforte ertastet werden. Unterstützt werden kann die Diagnose mit der Ultraschalluntersuchung, um den Bruchinhalt und die Weite der Bruchlücke zu bestimmen.

Eine Heilung mit spontanem Verschluss der Bruchlücke gibt es bei Erwachsenen nicht. Die

Lücke kann lange Zeit dieselbe Größe haben. Im Laufe der Zeit vergrößert sie sich aber, so dass eine operative Versorgung frühzeitig zu empfehlen ist, bevor eine ausgedehnte Operation notwendig wird.

Bei einer kleinen Lücke bis 2 cm wird eine bogenförmige Schnittführung unterhalb des Nabels durchgeführt. Der Bruchsack wird von der Nabelhaut abgelöst und der Bruchinhalt in die Bauchhöhle zurückverlagert. Gegebenenfalls wird der Bruchsack abgetragen. Die Bruchlücke wird mit einer Direktnaht versorgt. Dabei werden die gegenüberliegenden Ränder mit einem festen Faden Stoß auf Stoß vernäht. Die Nabelhaut wird wieder an die Bauchdecke vernäht, und damit die Nabelgrube wieder rekonstruiert. Der Hautschnitt wird mit resorbierbarem Faden verschlossen.

Bei einer größeren Lücke ab 2 cm wird ein Kunststoffnetz zur Verstärkung eingelegt, damit später kein erneuter Bruch (Narbenbruch) erneut auftritt.

Die Position, in der das Netz eingebracht wird, spielt dabei eine wichtige Rolle. Empfohlen werden die Sublay-Position und die IPOM-Position.

Die Sublay-Position ist die Schicht unterhalb der Bauchmuskulatur, aber noch außerhalb der Bauchhöhle. Dabei kommt das Kunststoffnetz nicht in Kontakt mit den Darmschlingen und die Gefahr einer Verwachsung besteht nicht. Die Präparation zwischen den Schichten hinein ist aufwendiger. Die IPOM-Position (Intraperitoneale Onlay-Mesh) ist in der Bauchhöhle direkt auf dem Bauchfell aufgelegt. Damit das Kunststoffnetz nicht mit den Darmschlingen verwachsen kann, wird das Netz mit einer Beschichtung ausgestattet. Diese Technik wird in der minimalinvasiven Operation (Schlüsselloch-OP) meist durchgeführt.

Die Operation kann bei kleinen Brüchen und bei geeigneten Patienten ohne schwerwiegende Nebenerkrankungen auch ambulant durchgeführt werden. Ansonsten ist mit einer Übernachtung zu rechnen. Bei größeren Brüchen kann die Entlassung nach Entfernen der eingelegten Drainagen erfolgen.

Die Ergebnisse nach einer Nabelbruch-Operation sind in der Regel gut und Komplikationen treten bei geplanten Eingriffen selten auf.

Die Zeit nach der Operation

Postoperativ sollte man sich je nach Bruchlückengröße für 4-6 Wochen schonen, ohne körperliche Belastung über 10kg. Schmerzmittelaufnahme nach Bedarf. Ein Fadenzug ist bei Verwendung von resorbierbarem Hautfaden mit versenkten Knoten nicht notwendig. Duschen ist ab dem 1. postoperativen Tag mit Pflaster erlaubt. Baden mit Untertauchen der Wunde für die Badezeit und direkte Sonneneinstrahlung erst ab dem 14. postoperativen Tag. Hilfreich ist auch eine Stuhlregulierung, damit ein starkes Pressen mit der Bauchdecke vermieden wird. Die anschließende Steigerung der Belastung und Wiederaufnahme der Arbeit kann der Patient in Eigenkontrolle unter dem Motto, „erlaubt ist, was nicht weh tut“, durchführen.





Goldberg-MVZ Kelheim – Ihre Fachärzte vor Ort

Das Goldberg-MVZ Kelheim mit seinen vielfältigen Angeboten ist als 100%iges Tochterunternehmen der Goldberg-Klinik Kelheim GmbH Teil der ambulanten Versorgung in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten der Region. Derzeit verfügt das MVZ über einen chirurgischen Kassensitz und einen

halben Sitz für Gynäkologie und Geburtshilfe, so dass eine Betreuung durch erfahrene Fachärzte gewährleistet ist. Ihr behandelnder Arzt kann Sie jederzeit zu uns überweisen oder Sie stellen sich selbst vor. Für eine Behandlung im Goldberg-MVZ Kelheim benötigen Sie lediglich Ihre Krankenversicherungskarte.

Chirurgie und Orthopädie



Ärztlicher Leiter
Van Tuong Tran,
Facharzt für
Chirurgie



Dr. med.
Volker Benseler,
Viszeralchirurg



Dr. med.
Bajram Hoxhaj,
Facharzt für
Orthopädie und
Unfallchirurgie

Sprechzeiten Chirurgie:

Montag 8:30-12:00 und 13:00-17:00
Dienstag 8:30-12:00 und 13:00-17:00
Donnerstag 8:30-12:00 und 13:00-17:00
Freitag 8:30-12:00
und nach Vereinbarung

Gynäkologie und Geburtshilfe



Blaga Lyubenova,
Fachärztin für
Gynäkologie und
Geburtshilfe

Sprechzeiten

Gynäkologie & Geburtshilfe:

Dienstag 8:30-12:00
Mittwoch 12:00-16:30
Donnerstag 12:00-16:30
und nach Vereinbarung

Das Leistungsspektrum unserer Goldberg-MVZ Praxis umfasst eine Vielzahl von Bereichen:

- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Vor- und nachstationäre Behandlung bei operativen Eingriffen
- Abszesse, Wunden und Tumore der Haut
- Allgemein- und viszeralchirurgische Erkrankungen
- Ambulante, kleinchirurgische Eingriffe in Lokalanästhesie
- Gynäkologische Untersuchungen
- Vor- und Nachsorge bei Krebs
- Schwangerschaftsvorsorge
- Sonographie
- Diagnostik

KONTAKT

Goldberg-MVZ Kelheim GmbH

Traubenweg 3 | 93309 Kelheim

Tel. 09441 6850-412 | Fax 09441 6832-628

team@goldberg-mvz.de | www.goldberg-mvz.de

09441 6850-412

Seitz GmbH



Kompressionsstrümpfe
Neu bei uns:
**Berührungsloses
Maßnehmen**

Ihr Sanitätshaus
Seitz GmbH
Tel.: 09441 / 70010 • www.seitz-kelheim.de

Bleiben Sie gesund!

Unsere Leistungen - Ihr Vorteil

- Über 60 fachkompetente und geschulte Mitarbeiter
- Drei Meister im Betrieb
- Ausbildungsbetrieb für vier Berufszweige
- Über 300 m² große Ausstellung von Hilfsmitteln
- Schulungen für Kunden, Angehörige und Pflegepersonal
- Kostenfreie Wohnumfeld-Beratung
- Informationen zu Förderungen - barrierefreier Umbau
- Lieferung nach Hause
- Verleihservice (Rollstühle, Patientenlifter, Pflegebetten u.v.m.)
- Anpassung und Produktion in unseren modernen Räumen
- Antragstellung zur Kostenübernahme direkt mit Ihrer Krankenkasse

Montag - Freitag 09:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag 09:00 - 12:00 Uhr

Sanitätshaus Seitz GmbH • Am Kastlacker 3 • 93309 Kelheim
Tel.: 09441 70010 • Fax: 09441 700132

Anzeige



Nähe ist
einfach.



www.kreissparkasse-kelheim.de

Wenn man einen
Finanzpartner
hat, der die
Region und ihre
Menschen kennt.



Kreissparkasse
Kelheim

Wir wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten
 und ein gesundes Neues Jahr!



CA Prof. Dr. med.
 Marcus Fischer

Prokurist
 Franz Kellner

Dr. med.
 Hubert Faltermeier

Geschäftsführerin
 Dagmar Reich

CA Dr. med.
 Joachim Berger

CA Prof. Dr. med.
 Michael Reng

Prof. Dr. med.
 Lars Maier

Pflegedirektorin
 Andrea Scheibenpflug

CA Dr. med.
 Volker Benseler

CA Dr. med.
 Norbert Kutz
 Ärztlicher Direktor

Dr. med.
 Elisabeth Schuierer

Dr. med.
 Thomas Pielmeier

CA Dr. Univ. Asunción
 Edgar Gonzales
 Heiberger

Martin Dirmeyer

Impressum

KiK ist das Magazin der Goldberg-Klinik Kelheim und erscheint 2mal jährlich.

Herausgeber:

Goldberg-Klinik Kelheim GmbH
 Traubenweg 3 · 93309 Kelheim
 Fon 09441 702-0 · Fax 09441 702-1019
 E-Mail info@goldbergklinik.de · www.goldbergklinik.de

Fotos: Goldberg-Klinik Kelheim, Adam Sevens, Dr. M. Witzmann, Veronika Habicht-Blabl, Ute Dautermann, Dr. Gudrun Weida, Adobe Stock

Gestaltung: FuhlrottDesign

Redaktion:

Dr. Matthias Witzmann (V.i.S.d.P.), Dagmar Reich, Inge Sixt

Auflage: 3.000 Exemplare

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Der Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Sämtliche Bildrechte liegen bei den jeweiligen Autoren.

AOK
Die Gesundheitskasse.

BAYERN

Sprechen
Sie uns an

Selbsthilfe zeigt Wege auf

Selbsthilfegruppen sind wichtige Anlaufstellen, insbesondere für chronisch Kranke und ihre Angehörigen. Wir unterstützen die Selbsthilfe.

Einfach nah. Meine AOK.